



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Transformatorstation «Dorf»

Gemeinde

Weiach

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Weiach

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Luppenstrasse 1a
Bauherrschaft Elektrizitäts-Genossenschaft Weiach
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1912
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Elena Wetli

Objekt-Nr.

10200351

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Die Transformatorstation «Dorf» in Weiach ist ein wichtiger technikgeschichtlicher Zeuge der frühen Stromversorgung in der Zürcher Landschaft. Bereits im Jahr 1900 setzte sich in der Gemeinde eine gewählte Kommission mit der Gewinnung von Strom auseinander. 1912 wurde die örtliche Elektrizitäts-Genossenschaft gegründet und die Trafostation samt Verteilnetz erstellt. Die Turmstation ist ein Unikat im Kanton Zürich und gehört zu den wenigen Beispielen kommunaler Einrichtungen, die erhalten geblieben sind. Die Gruppe umfasst u. a. Stationen in Rümlang (Im Kirchbrunnen 5.1; Vers. Nr. 00113) und in Oberhasli (Gemeinde Niederhasli, Watterstrasse 2s; Vers. Nr. 00636), die sich durch eine grosse Individualität auszeichnen. Die Weiacher Station entspricht keinem der Vorschläge, welche aus dem 1909 von der EKZ veranstalteten Wettbewerb (Typenbauten) hervorgegangen sind. Schliesslich kommt der intakten Station auch eine bemerkenswerte ortsbauliche Bedeutung zu.

Schutzzweck

Substanzielle Erhaltung des Turmkörpers samt Dachform und elektrotechnischen Einrichtungen, u. a. der Isolatoren, die für die Erscheinung des Gebäudes mitprägend sind.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Transformatorstation «Dorf» befindet im Dorfkern nordwestlich des ummauerten Kirchenbezirks. Die Turmstation steht an der leicht ansteigenden Luppenstrasse und richtet seine Hauptfassade gegen die Bünstrasse aus.

Objektbeschreibung

Der zweigeschossige Turmbau mit Mansardsatteldach erhebt sich über einem quadratischen Grundriss. Der gemauerte, verputzte Bau ist einfach gehalten und besitzt keine gliedernden Architekturelemente. Akzente setzen die an den Fassaden angebrachten Isolatoren samt Halterungen. Der gegen die Luppenstrasse gerichtete Eingang wird von einem abgestützten Pultvordach geschützt. An der SW-Seite befindet sich unter den Isolatoren eine querrrechteckige Öffnung mit Sprossen, während die NW-Fassade ein neu ausgebrochenes Fenster aufweist.

Baugeschichtliche Daten

27.05.1912 Gründung der Elektrizitäts-Genossenschaft Weiach (EGW)
1912 Erstellendes ersten kleinen Dorfnetzes und der Trafostation an der Luppenstrasse

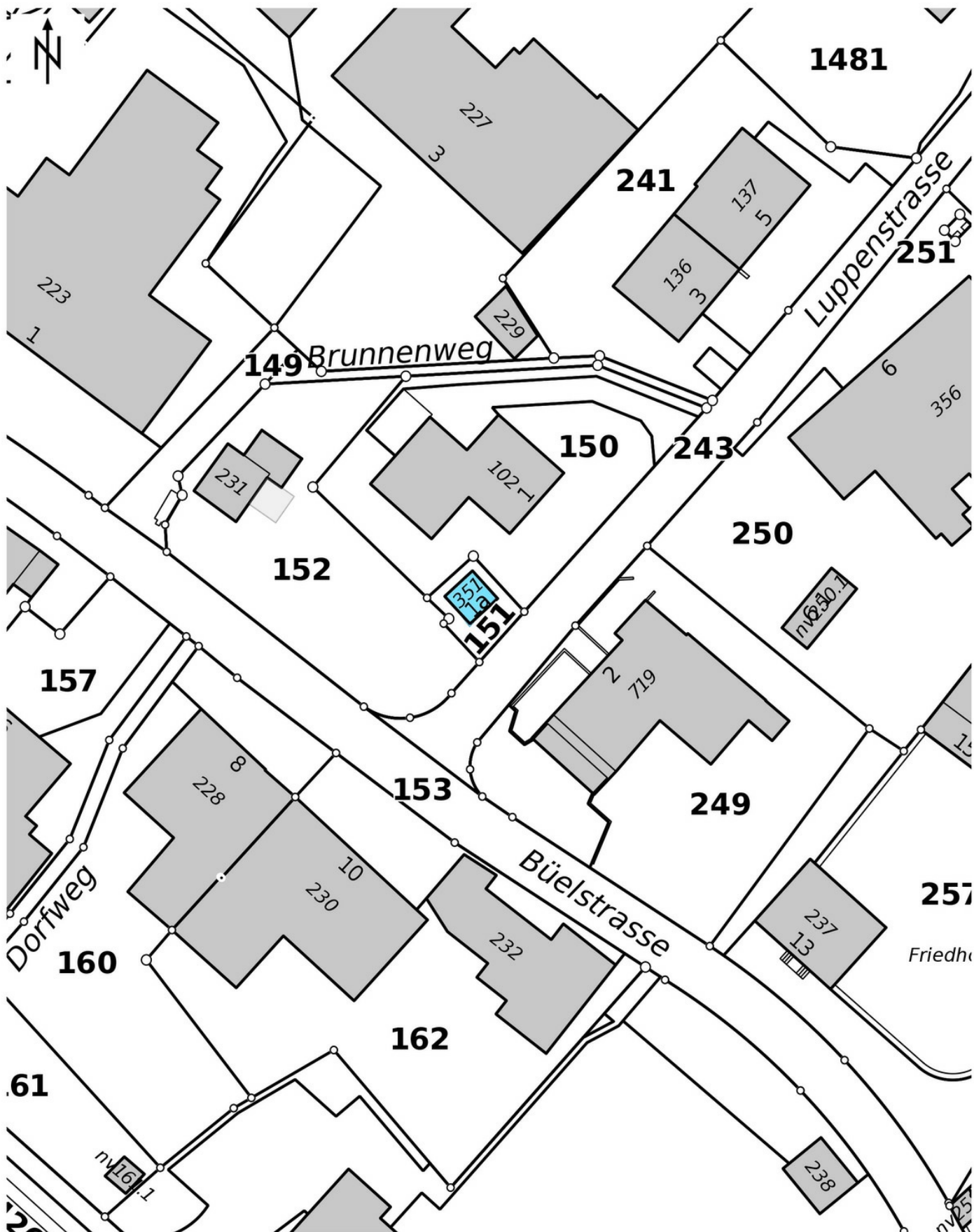


Transformatorstation «Dorf»

1930–1931	Einbau eines neuen Transformators
1957	Umbau der Trafostation von 8 auf 16 KV, diverse Renovationsarbeiten am Gebäude
1988	Fassadenänderung: Ausbruch eines neuen Fensters an der NW-Fassade, Abbruch der HS-Freileitung

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Weiach.
- EKZ, Unsere Transformatoren – Stationen – vom Anfang bis 1981, Zürich 1981, S. 2–25.
- Willi Baumgartner-Thut, 100 Jahre Elektrizitätsgenossenschaft Weiach. Die Chronik 1912–2012, Weiach 2012, S. 27, 33–39, 46, 54–55, 64.
- Yvonne Scheiwiler, Trafoturm – Turmtrafo. Schweizer Turmtransformatoren, Drahthüsli, Trafostationen – Hommage an eine Architekturform, die nicht mehr gebaut wird, Schwyz 2013, S. 123.



Transformatorstation «Dorf»



Transformatorstation «Dorf», Ansicht von SO, 05.08.2014 (Bild Nr. D100561_02).



Transformatorstation «Dorf», Ansicht von NO, 05.08.2014 (Bild Nr. D100561_01).